

INHALT

Vorwort9

Einleitung 11

I. Das Kunstwerk als Wahrheitsträger:

Kritik zweier ästhetischer Theorien 29

1. Wahrheit im ästhetischen Diskurs (Wellmer) 30
2. Das Kunstwerk als geschichtliche Wahrheit (Heidegger) 52

II. Die Perspektive der Produzenten

(Bachmann, Müller, Piper, Rihm, Tarkowskij) 83

1. Reflexivität und Handlungsspielraum 83
2. Das Befragen des eigenen Weltverhältnisses als
Voraussetzung der Produktion 89
3. Die Ausrichtung auf das evidente Werk 96
 - 3.1 Produktionsmethoden 96
 - 3.2 Transformation: Der Umschlag ins Kunstwerk 100
 - 3.3 Die Vergegenwärtigung von Realität im Kunstwerk 103
 - 3.4 Das künstlerisch intendierte Thema 108
4. Das Werk und die Rezipienten 111
 - 4.1 Die Beschaffenheit des Kunstwerks 111
 - 4.2 Das Verhältnis von Kunstwerk und Rezipienten 113
 - 4.3 Das Verhältnis von Künstlern, Interpreten und Rezipienten 123
5. Der Evidenzanspruch der Künstler 126
6. Die Bestimmung des Begriffs Kunstwerk 146

III. Die Evidenz der Kunstwerke: eine systematische Perspektive	157
1. Kunstrezeption als Evidenzerlebnis und als Einlösung des Evidenzanspruchs der Künstlerin	157
2. Evidenz als Werkeigenschaft	167
3. Evidenz und Wahrheit	182
4. Prämissen der Evidenzästhetik	188
5. Evidenzanspruch und sprachlicher Geltungsanspruch (Habermas, Seel)	201
6. Kunstkritiker	210
7. Der nicht sprachanaloge Charakter der ästhetischen Kommunikation (Schleiermacher, Wollheim, Mukařovský) ...	216
8. Ästhetische Kommunikation und Werkevidenz	242
 Literatur	 247
 Danksagung	 255

